
Umgang mit Hass und Lüge

Bibelstunde über das Leben Davids – Teil 7

Einleitung

Das Leben Davids könnte nun in gute Bahnen laufen. Leider entwickelt sich die Situation mehr und mehr negativ. David lernt noch intensiver die Launenhaftigkeit Sauls kennen. Er muss mit neuen Enttäuschungen umgehen. Gleichzeitig ist unser Abschnitt ein weiteres dunkles Kapitel im Leben des Saul.

Textlesung: 1 Samuel 18,17-30

Umgang mit Hass und Lüge oder was wir tun können, wenn uns Menschen zutiefst enttäuschen.

- Tiefschlag 1: Erste Hinterlist und Lüge Sauls (18,17-19)
- Tiefschlag 2: Zweite Hinterlist Sauls (18,20-26)
- Die Überwindung der Hinterlist (18,27-30)

Umgang mit Hass und Lüge oder was wir tun können, wenn uns Menschen zutiefst enttäuschen.

I. Tiefschlag 1: Erste Hinterlist und Lüge Sauls

a. Textbetrachtung

Saul ist neidisch auf David. In dem kleinen unscheinbaren Hirtenjungen erwächst ihm plötzlich ein Konkurrent. Die Erfolge Davids setzen Saul unter Druck, endlich sein Versprechen einzulösen. Es war nun politisch korrekt, ein wenig freundlicher mit David zu sein.

So macht er nun David ein Versprechen, das er an eine Bedingung knüpft - Vers 17a:

Und Saul sagte zu David: Siehe, meine älteste Tochter will ich dir zur Frau geben. Sei mir nur ein tapferer Mann und führe die Kriege des HERRN!

Welches Versprechen macht Saul und an welche Bedingungen knüpft er es?

- Meine älteste Tochter soll deine Frau werden.
- Sei einfach weiter tapfer.
- Führe weiter den Krieg Gottes (d.h. gegen die heidnischen Völker im verheissenen Land).

Wichtig ist hier noch: Saul delegierte den Krieg Gottes an David. Militärisch nahm David die Aufgabe des Königs ein. Somit beschnitt sich Saul unbewusst seiner Aufgaben. Er tat nicht mehr das, was Gott von einem König erwartete. Somit war die Sendung Davids auch eine Verweigerung gegenüber Gott. Saul erfüllte nicht die Aufgabe, die ihm Gott zugeteilt hat.

Für David sah die Lage nun anders aus. Nach dem Ausrutscher im Wahnsinn – als ihn

der König an die Wand spiessen wollte – scheint nun der „wahre“ Saul zum Vorschein zu kommen. Der König Israels hält nun sein Versprechen und gibt ihm die verheissene Tochter zur Frau. Schwiegersohn des Königs zu werden, war eine grosse Ehre. Umso intensiver wird David sich nun im Kampf einsetzen – und vielleicht auch mehr Risiken eingehen. Auf dies hofft Saul.

Welche Hintergedanken hat Saul nach Vers 17b?

- Er versündigt sich nicht an David und kann ihn bequem beseitigen.
- Die Philister werden David ermorden.

Nochmals die Hand an David zu legen, wie er in einem Anfall von Raserei schon getan, scheute sich Saul bei der Wiederkehr seiner Besinnung. Darum hoffte er, ihn durch die Philister zu vernichten.¹

So erhofft sich Saul die Lösung seines Problems durch die Philister. Je mehr Zeit David auf dem Schlachtfeld verbringt, desto grösser ist die Möglichkeit, dass er sein Leben verliert. Für Saul wären mit dem Tode Davids alle seine Probleme gelöst. Somit hatte Saul nicht seine Gesinnung geändert, sondern einzig seine Taktik.

Saul mutiert plötzlich zum frommen König. Er spricht von den Kriegen des Herrn, aber der Herr interessiert ihn überhaupt nicht.

David selbst ist überrascht über den Grossmut Sauls. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass die Tochter Sauls eigentlich dem Sieger über Goliath versprochen war. Saul hatte schon sein erstes Versprechen nicht gehalten (siehe 17,25b).

Nun kann also David auf die Einlösung des Versprechens hoffen. Hält nun Saul sein Versprechen ein? Was sagt uns die Bibel - Vers 19?

Und es geschah zu der Zeit, als Merab, die Tochter Sauls, David gegeben werden sollte, wurde sie Adriel, dem Meholatiter, gegeben.

- Er gibt seine Tochter Merab nicht David.
- Merab wird mit Adriel einem Meholatiter verheiratet!

Deutlich wird nach Vers 19 auch, dass die Zeit für die Hochzeit gekommen war. David war nun bereit für die Heirat und nun wird die versprochene Braut einfach einem anderen Mann gegeben. David lernt nun schon zum zweiten Mal: Saul kann ich nicht vertrauen. Nach dem Mordversuch bricht der König sein Wort.

Die Namen

Der Name Merab hängt mit dem hebr. *‘Zahlreich sein oder werden’* zusammen.

Adriel bedeutet *‘Meine Hilfe ist Gott’*. Er wird als Meholatiter bezeichnet und stammte aus dem Ort Mehola, wahrscheinlich aus Abel-Mehola dem Heimatort Elisas.

Die fünf Söhne Adriels und der Merab wurden von David den Gibeoniten ausgeliefert, die sie hinrichteten (2 Samuel 21,8.9).

¹ Carl Friedrich Keil: Die Bücher Samuelis. Seite 153.

b. Praktische Anwendung

Saul betrügt David nach Strich und Faden. Er verweigert ihm seine Tochter und will ihn durch die Philister beseitigen. So erleidet David wieder einen Tiefschlag. Er wird von Saul gedemütigt.

- Wie reagieren wir, wenn jemand seine Versprechen nicht hält?
- Was bewirken Enttäuschungen in unserem geistlichen Leben?
- Was können wir von David lernen?

Hass und Verletzung

Saul hat David bewusst hintergangen und verletzt, als er ihm seine Tochter vorenthalten hat. Mich selbst verletzt es auch, wenn Menschen ihre Versprechen mir gegenüber nicht halten. In der Gemeinde werden wir einander immer wieder enttäuschen. Jeder wird jeden enttäuschen. Jeder von uns hat schon Menschen enttäuscht, ob nun seine eigenen Ehepartner, die Kinder, Verwandte, die Eltern, Nachbarn, Freunde, Bekannte oder Mitchristen. Gott will uns helfen, dass wir dann einander vergeben. Nur so können Verletzungen zwischen Menschen heilen. Ansonsten wird eine Wurzel der Bitterkeit wachsen, die eine gesamte Gemeinde zerstören kann.

Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen.

Matthäus 5,44

II. Tiefschlag 2: Zweite Hinterlist Sauls

a. Textbetrachtung

Der erste Versuch von Saul hat fehlgeschlagen. David blieb trotz der Enttäuschung mit Merab dem König gegenüber loyal. Saul hat aber sein grösstes Problem nicht gelöst. Nun kommt aber der Hofratsch an die Ohren Sauls: Seine Tochter Michal liebt David. Die Namensbedeutung ist unsicher. Ihr Name ist wohl eine der Kurzformen von Michael, „Wer ist wie Gott?“.

Was für eine Gelegenheit. Anstatt sich über seine Tochter zu ärgern, sieht er es als eine wunderbare Führung, David endlich elegant aus dem Weg zu räumen. Saul ist so von seinem Hass besessen, dass er alles einsetzen will, um zu seinem Ziel zu kommen. Nur darf es niemand bemerken. Niemand soll bemerken, welche Gefühle er dem Retter Israels gegenüber hat. So missbraucht er die Liebe seiner eigenen Tochter! Nach den Versen 20-21 will er sie benutzen, um wieder David in den Tod zu senden. Er nimmt dabei überhaupt keine Rücksicht auf die Empfindungen seiner Tochter. Hier wird nun deutlich offenbar, wie sich Saul nur noch um sein eigenes

Leben kümmert. Andere Menschen sind ihm egal. Es ist ihm gleichgültig, was seine Tochter empfindet. Er ist und bleibt starrsinnig und verhärtet.

Michal ist nun schon die dritte Person aus der Königsfamilie, die David liebt:

Die Familie das Königs liebt David	
16,21	Saul liebt David
18,1.3; 20,17	Jonathan liebt David
18,20	Michal liebt David

Deutlich sprechen seine Gedanken – Vers 21a

Und Saul sagte: Ich will sie ihm geben, damit sie ihm zur Falle wird und die Hand der Philister gegen ihn ist.

Auffallend ist in diesem Vers das Wort „Falle“. Das hebräische Wort wird in der Thora dreimal² benutzt um die Gefahr des Götzendienstes zu beschreiben. So heisst es in 2. Mose 23,33:

Sie sollen nicht in deinem Land wohnen bleiben, damit sie dich nicht zur Sünde gegen mich verführen; denn dann würdest du ihren Göttern dienen, und es würde dir zu einer Falle sein.

Wie kann nun Michal ihm zur Falle werden?

- Sie kann ihn motivieren extreme Risiken in einer Schlacht einzugehen.
- Sie kann Davids Glauben untergraben.

Auch ist es beinahe ein Hohn. Nach der ersten Enttäuschung mit Merab schmeichelt sich Saul wieder bei David ein – Vers 21b:

Und Saul sagte zu David: Zum zweiten Mal sollst du heute mein Schwiegersohn werden.

Wie geht nun Saul vor? Welche Taktik wendet er nach Vers 22 an um David zu täuschen?

- Er sendet seine Knecht zu David.
- Sie sollen ihm „gute Nachrichten“ geben
- Sie sollen ihn auffordern, doch endlich eine Tochter des Königs zu heiraten.

Die Höflinge sollen mit David reden im Geheimen d.h. mit dem Schein, als täten sie dies hinter dem Rücken des Königs.³

David reagiert wieder sehr gelassen auf die Nachricht. Er selbst sieht sich nicht als besonders wertvoll. Die Knechte tragen diese Nachricht zu Saul und er heckt einen neuen Plan aus. Dieser soll David endlich in den Tod führen. Er geht dabei auf die

² 2Mose 23,33; 34,12; 5Mose 7,16

³ Carl Friedrich Keil: Die Bücher Samuelis. Seite 154.

Aussage Davids ein - Vers 23b:

Ich bin nur ein armer und geringer Mann.

David sieht sich als armer Mann. Er kann den Brautpreis für eine Königstochter nicht bezahlen. Auch erwähnt David nicht, welche Gefühle er gegenüber Michal hegt. Es wird mit keinem Wort erwähnt ob ihre Liebe auf Erwidierung stösst.

Warum überhaupt ein Brautpreis? Dieser war ursprünglich die Entschädigung für den Verlust der Arbeitskraft.

Saul tritt nun David immer noch nicht direkt gegenüber. So sendet er wieder seine Knechte zu David.

Welchen Plan heckt Saul in seinem dämonischen Hass aus? Welche Botschaft überbringen seine Knechte?

- Das Brautgeschenk muss sich David erkämpfen.
- 100 Vorhäute der Philister muss er dem Saul abliefern.
- Es ist ein Auftrag der Vergeltung für deinen König.

David selbst ahnt nichts von der schrecklichen Absicht Sauls. Völlig ahnungslos bejaht er den Brautpreis. Was man sicher noch einfügen muss, ist die gesamte blutige Angelegenheit: für mich unverständlich.

David macht sich durch solch eine Tat bei den Philistern völlig verhasst. Saul hätte auch Nasen oder Hände fordern können, aber durch die Vorhäute wollte Saul David weis machen, dass es sich um den Krieg Gottes handelt. Schliesslich ist die Beschneidung das Bundeszeichen Israels, die unbeschnittenen Völker lehnten Gott ab.

b. Praktische Anwendung

Das Rad dreht sich unaufhaltsam abwärts. Der Zorn und Hass Sauls scheint unstillbar. Er hat nicht aufgegeben. Selbst seine eigene Tochter wird für den Hass missbraucht! Nun wenden wir uns einmal Saul zu:

- Was ist Hass? Wie wirkt er sich im Leben aus?
- Welche Erfahrungen hast du mit dem Hass gemacht?
- Wie können wir den Hass im eigenen Leben bewältigen?
- Ist der Hass in unseren Herzen völlig gestorben?

Der Hass

George Bernard Shaw schrieb: „Hass ist die Rache des Feiglings dafür, daß er eingeschüchtert ist.“ Bei Saul verhielt sich dies ähnlich. Hass entwickelt sich oft aus der eigenen Hilflosigkeit einer Person gegenüber. Bei Saul entstand der Hass aus seinem Minderwertigkeitsgefühl heraus. Hass entsteht immer erst als Frucht einer persönlichen Erfahrung. Hass ist also nicht ein Produkt des Zufalls. Er ist die Frucht des eigenen Lebensstils.

Jesus kann dir helfen deine Erfahrungen zu verarbeiten, damit kein Hass in deinem Leben Raum findet. Hass offenbart eine ungenügende Bewältigung der Vergangenheit und Gegenwart.

III. Die Überwindung der Hinterlist

a. Textbetrachtung

Nun geht David in seinem jugendlichen Eifer an das blutige Werk. Es gelingt ihm wirklich zweihundert Philister zu töten. Er **verdoppelt somit den Brautpreis**.

Und David brachte die Vorhäute, und man lieferte sie dem König vollzählig ab, damit er des Königs Schwiegersohn werde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zur Frau.

Nun hätte man eigentlich annehmen können, dass Saul seinen Hass endlich begraben wird. Einen Verwandten wird er wohl nicht hassen wollen. David ist immerhin sein Schwiegersohn. Vom Hochzeitsfest wird in unserem Text nichts erwähnt. Es wird also relativ bescheiden gewesen sein.

Wichtig ist noch: Die Verbindung zwischen Michal und David wurde von Saul sabotiert. In 1. Samuel 25,44 steht geschrieben:

Saul aber hatte seine Tochter Michal, die Frau Davids, Palti, dem Sohne des Lajisch, aus Gallim gegeben.

David wird sich Michal wieder zurückholen, aber später wegen seines Glaubens ihre Achtung verlieren.

Und Saul sah und erkannte, daß der HERR mit David war, daß Michal, die Tochter Sauls, ihn liebte.

Welche Dinge hat Saul nach Vers 28 an David beobachtet?

- Gott ist mit David.
- Seine Tochter Michal liebt David.

Was kann sich ein Vater Schöneres wünschen. Einen Schwiegersohn, der unter dem Segen Gottes lebt. Eine Tochter, die ihren Mann wirklich liebt. Es bahnt sich ein Happyend an.

Für Saul wäre es nun an der Zeit gewesen umzukehren, sich unter Gott zu demütigen. Er sieht die Möglichkeiten Gottes in einem schwachen Hirtenjungen. David wird für Saul somit zum Bussruf Gottes.

Wie reagiert Saul auf diese Erkenntnisse nach Vers 29?

- Saul hat noch mehr Angst vor David.
- David wird für immer Sauls Feind.

Die Furcht nimmt zu. Schliesslich fühlt er sich hilf- und machtlos gegenüber David. Innerlich weiss er: Ich kann nichts gegen Gottes Gesalbten unternehmen! Gleichzeitig nimmt der Hass mehr und mehr zu. Obwohl nun sein Schwiegersohn, wird David zum endgültig Feind Sauls.

Warum schlug Saul diesen Weg ein? Hätte er nicht auch anders handeln können?

Gott weiss um Neid im menschlichen Herzen. Er wollte auch Saul helfen, dem König

Israels helfen, mit Neid korrekt umzugehen. Leider verweigerte sich Saul:

Saul ging das eigentliche Problem nicht an. Sauls Hauptproblem war Stolz und die Härte seines Herzens. Er hatte keine Gewissenbisse und Reue für seinen früheren Ungehorsam.

Saul suchte seine Hilfe nicht bei Gott. Er brachte seine Gefühle nicht zum Höchsten. Es wird uns nie berichtet, dass er Gott um die Veränderung seines Herzens anflehte.

Saul suchte keine Hilfe von Menschen. Er sprach nicht mit seinem Sohn Jonathan. Er verbarg sein Herz.

Saul sprach nicht mit David über seine neidischen Gefühle. Dies wäre der Schritt zu Offenheit gewesen. Mit David zu sprechen und als geistliche Brüder einen Weg zu suchen.

Saul umging alles. Er wollte nicht von seinem Neid geheilt werden.

Gott segnet David weiterhin - Vers 30:

Die Obersten der Philister zogen aus. Und es geschah, sooft sie auszogen hatte David mehr Erfolg als alle Knechte Sauls. Und sein Name wurde sehr berühmt.

Das „Hochzeitsgeschenk hatte den Zorn der Philister zur Folge, jedoch vermehrte sich ihre Niederlage nur noch. Jeder Schlag gegen David, erwies sich als ein Schlag ins Wasser.

b. Praktische Anwendung

Letztlich erhält Saul eine bittere Lektion für sein Leben. Er bemerkt seine Hilflosigkeit gegenüber Gott und David. David steht unter dem Schutz Gottes. David hat das, was Saul hätte besitzen können, deshalb hasst er ihn.

- Weshalb hat Gott David so sehr gesegnet?
- Wie kannst Du unter Gottes Segen leben?
- Weshalb bringt David Saul das Doppelte?
- Was kann Gott noch alles in deinem Leben bewirken?

Unter Gottes Segen leben

Gott will seine Kinder segnen. Er hat uns die Bibel und seinen Heiligen Geist geschenkt. Leider haben wir sehr schnell ein Misstrauen gegenüber dem Heiligen Geist. Dabei will er uns trösten und baut er die Gemeinde Jesu. Er hat dein Herz berührt, damit du Jesus als deinen Heiland erkennen konntest. Gott führt dein Leben gut. Und er hat dir Geistesgaben geschenkt. Dies ist ein wunderbares Geschenk. Wir sollten es nicht überbetonen, aber auch nicht verwerfen.

In der nächsten Bibelstunde: 1 Samuel 19,1-7 - Die Freundschaft zeigt ihre Früchte